

Geschäftsbericht
VTB BANK (EUROPE) SE i.L.
Zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023



INHALT

ERLÄUTERNDER BERICHT	3
LIQUIDATIONSERÖFFNUNGSBILANZ	42
BESTÄTIGUNGSVERMERK	44
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	46

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Sitz der VTB Bank (Europe) SE i.L. („VTBE“) ist Frankfurt am Main. Die Gesellschaft ist eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main im Handelsregister B unter der Kennziffer HRB 12169.

Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 24. März 2023 wurde beschlossen die Gesellschaft mit Wirkung zum Beginn des 01. April 2023 aufzulösen. Das Geschäftsjahr während der nachfolgenden Abwicklung ist das Kalenderjahr. Somit endet das letzte Rumpfgeschäftsjahr der werbenden Gesellschaft mit Ablauf des 31. März 2023 und das erste Rumpfgeschäftsjahr in der Abwicklung mit Ablauf des 31. Dezember 2023.

Zu Liquidatoren wurden die beiden bisherigen Vorstandsmitglieder Herr Frank Hellwig und Herr Miro Zadro bestellt.

Herr Frank Hellwig als Sonderbeauftragter der BaFin mit Geschäftsleiterbefugnis nach § 45c KWG hatte die Funktion des Vorstandsvorsitzenden inne. Das Mandat besteht auch nach der Beschlussfassung über die Auflösung der VTBE fort. Die Befugnisse und Aufgaben des Sonderbeauftragten beziehen sich gemäß dem geänderten Gesellschaftszweck auf die eines Geschäftsleiters in der Funktion eines Abwicklers im Sinne von Art. 63 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 i.V.m. § 265 Abs. 1 AktG.

Die Abwickler haben die Gläubiger unter dem Hinweis auf die Auflösung der Gesellschaft aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden. Die Aufforderung wurde im Bundesanzeiger am 03. April 2023 veröffentlicht.

Gemäß § 270 Abs. 1 AktG ist ein die Liquidationseröffnungsbilanz erläuternder Bericht aufzustellen.

Die Liquidationseröffnungsbilanz der VTBE zum 01. April 2023 wurde nach den einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie nach dem Aktiengesetz (AktG) aufgestellt.

Dabei wurde die Annahme einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit zugrunde gelegt (§ 270 Abs. 2 AktG, § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Die Liquidation der VTBE ist eine sogenannte „solvent liquidation“, d.h. es handelt sich um eine solvente bzw. geordnete Rückführung des Engagements innerhalb des aktiven Geschäftsbetriebs unter Beachtung der regulatorischen Rahmenbedingungen und unter Vermeidung eines Risikos für den Einlagensicherungsfonds. Insoweit befindet sich die Bank im Prozess einer geordneten Rückführung und Abwicklung des Bestandsgeschäftes.

Das voraussichtliche Liquidationsende wird nach dem 31. Dezember 2025 liegen.

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

GESELLSCHAFTSSTRUKTUR

Die Gesellschaftsstruktur der VTB Bank (Europe) SE („VTBE“) ist unverändert. Die VTB Bank PJSC, St. Petersburg, Russische Föderation, ist weiterhin Hauptaktionärin mit einem Anteil von insgesamt 99,39 %. JSC FT-Center (vormals VO Novoexport), Moskau, Russische Föderation, hält weiterhin Kapitalanteile in Höhe von 0,61 %.

Die PJSC VTB ist somit ein an der VTBE mit Mehrheit beteiligtes Unternehmen gemäß § 16 Abs. 1 AktG. Nach der gesetzlichen Vermutung ist die VTBE daher als ein von der PJSC VTB abhängiges Unternehmen anzusehen (§ 17 Abs. 2 AktG).

Am 09. April 2022 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)¹ eine Aufhebung der Weisungsgebundenheit und Untersagung der Stimmrechtsausübung im Zuge des Russland-Ukraine Konflikts gegenüber der Mehrheitseigentümerin erwirkt. Auch der Minderheitsgesellschafterin bleibt die Ausübung ihrer Stimmrechte untersagt. Die Ausübung der Stimmrechte der VTB Bank PJSC, St. Petersburg, Russische Föderation, und der FGUP FT-Center (vormals VO Novoexport), Moskau, Russische Föderation, ist weiterhin auf die FUW Treuhand Projekt GmbH, Halle, übertragen.

Mit der öffentlichen Zustellung des sofort vollziehbaren Anordnungsbescheides der BaFin zum 18. Mai 2022 beginnt mit diesem Datum die finale Unmöglichkeit der Ausübung des beherrschenden Einflusses durch die PJSC VTB.

Die Bank unterhält am Standort in Frankfurt am Main eine Niederlassung („VTB Bank (Europe) SE, Zweigniederlassung Frankfurt am Main“), bei der das Direktbankgeschäft gebündelt ist. Die Geschäftstätigkeit der Zweigniederlassung in Wien, Österreich („VTB Bank (Europe) SE, Zweigniederlassung Wien“) wurde zum 31. Dezember 2022 eingestellt. Die Löschung im Firmenbuch soll im Laufe des Jahres 2023 erfolgen.

Die VTBE ist Mitglied des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken, Berlin.

GESCHÄFTSMODELL UND -STEUERUNG

Die VTBE bediente ihre Kunden speziell im Bereich europäisch-russischer Handelsbeziehungen. Mit der Erfahrung aus ihrer Geschäftstätigkeit wickelte die VTBE Bank- und Finanzgeschäfte zwischen den Märkten in Europa, Russland und ausgewählten GUS-Staaten ab. Mit Beginn des Russland-Ukraine Konflikts am 24. Februar 2022 wurde am 27. Februar 2022 (mündlich) / 28. Februar 2022 (schriftlich) mit Anordnung der BaFin ein vollständiges Kreditvergabe- und Einlagenannahmeverbot ausgesprochen. Im Zuge dessen wurde das Produktangebot des Handelsbuches gegenüber Kunden eingestellt und das Handelsbuch zum 30. Juni 2022 geschlossen.

Der Vorstand hat in den Vorjahren einige „Key Performance Indicators“ zusammengestellt, durch die er die Geschäftstätigkeit der Bank steuerte. Aufgrund der aktuellen Situation steht im Wesentlichen die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Vordergrund.

¹ https://www.bafin.de/SharedDocs/Veroeffentlichungen/DE/Pressemitteilung/2022/pm_2022_04_10_VTB_Bank.html

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

Neben den gesetzlich einzuhaltenden Vorgaben berücksichtigen die Liquidatoren die Gesamtkapitalquote nach der europäischen „Capital Requirements Regulation“ („CRR“), die „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) und die „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR). Zusätzlich erfolgt die Ermittlung einer Auswahl bilanzorientierter Kennzahlen. Wesentlich sind die Eigenkapitalrentabilität („Return on Equity“: RoE) und das Aufwand-Ertrag-Verhältnis („Cost-Income-Ratio“: CIR).

Der „RoE“ trifft als Kennzahl eine Aussage über die Rentabilität eines Unternehmens unter Bezugnahme auf das Kapital, die durch Division des Reingewinns² durch das (durchschnittliche) Eigenkapital berechnet wird, beschreibt also die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, die ein Unternehmen für Aktionäre und Eigentümer erwirtschaftet. Ähnlich verhält es sich bei der Rentabilitätskennzahl „CIR“, die zeigt, wie effizient die Bank im Hinblick auf die aufzuwendenden Kosten geführt wird. Je niedriger die Kennzahl, desto profitabler ist die Bank. Zur Berechnung werden die Verwaltungsaufwendungen ins Verhältnis zu den operativen Erträgen einer Bank (Zins-, Provisions- oder Handelsergebnis, jedoch ohne Berücksichtigung der Zuführung zur Kreditrisikovorsorge) für das jeweilige Geschäftsjahr gesetzt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Liquidationseröffnungsbilanz entspricht hinsichtlich Ansatz und Bewertung der Schlussbilanz der werbenden Gesellschaft zum 31. März 2023 mit Ausnahme der Wertpapiere des Anlagevermögens, die in das Umlaufvermögen umgegliedert wurden. Die Folgewirkungen des seit dem 24. Februar 2022 andauernden militärischen Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine wurden bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden berücksichtigt.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert beibehalten worden.

Es erfolgt keine bilanzielle Abbildung von Bewertungseinheiten im Sinne von § 254 HGB.

BARRESERVE

Die Barreserve ist zum Nennwert bilanziert.

FORDERUNGEN

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden sind zum Nominalwert einschließlich abgegrenzter Zinsen bilanziert. Guthaben bei anderen Kreditinstituten, die aufgrund von Gesetzen gesperrt sind bzw. deren Verfügbarkeit eingeschränkt ist, werden als Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Agien und Disagien werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und planmäßig über die Laufzeit des zugrundeliegenden Geschäftes aufgelöst.

² Reingewinn („Net Profit“) wird aus der Rechnungslegung nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) abgeleitet.

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

Für erkennbare Bonitäts- und Länderrisiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Länderrisikovorsorgen ausreichend Vorsorge getroffen. Darüber hinaus bestehen für latente Kreditrisiken Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung berechnet sich grundsätzlich durch Multiplikation des Kreditvolumens aller nicht einzelwertberichtigten Kreditengagements, abzüglich der relevanten Sicherheiten mit der Verlustquote („LGD“), der Ausfallwahrscheinlichkeit („PD“) und dem Credit Conversion Factor (sogenannter „CCF-Faktor“). Dabei wird stets auf die Konsistenz zwischen den in der Risikovorsorge eingesetzten Parametern und den in der internen Steuerung eingesetzten Parametern geachtet.

Zusätzlich werden Leistungsstörungen aufweisende oder als besonders risikobehaftet eingestufte Forderungen bankintern durch die ausgewiesenen Nachrangverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 739,4 besichert (Barsicherheit).

Sind die Gründe für eine gebildete Wertberichtigung entfallen, so wird diese Wertberichtigung entsprechend aufgelöst.

WERTPAPIERE

Wertpapiere des Anlagevermögens sind in der Liquidation wie Umlaufvermögen zu behandeln, soweit ihre Veräußerung innerhalb eines übersichtbaren Zeitraums beabsichtigt ist oder diese Gegenstände nicht mehr dem Geschäftsbetrieb dienen. Die Bank kommt der Verpflichtung zur Umgliederung gemäß § 247 Abs. 2 HGB nach. Somit werden alle Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden mit ihrem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Liquidationsstichtag angesetzt. Bei Wegfall der Abschreibungsgründe werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Beteiligungen des Anlagevermögens sind in der Liquidation wie Umlaufvermögen zu behandeln, soweit ihre Veräußerung innerhalb eines übersichtbaren Zeitraums beabsichtigt ist oder diese Gegenstände nicht mehr dem Geschäftsbetrieb dienen. Eine Verpflichtung zur Umgliederung gemäß § 247 Abs. 2 HGB liegt hier nicht vor.

SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Bank macht von dem Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB keinen Gebrauch.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind in der Liquidation wie Umlaufvermögen zu behandeln, soweit ihre Veräußerung innerhalb eines übersichtbaren Zeitraums beabsichtigt ist oder diese Gegenstände

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

nicht mehr dem Geschäftsbetrieb dienen. Eine Verpflichtung zur Umgliederung gemäß § 247 Abs. 2 HGB liegt hier nicht vor.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem am Liquidationsstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

RECHNUNGSABGRENZUNG

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Liquidationsstichtag erfasst, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird über die Laufzeit der zugrundeliegenden Geschäfte aufgelöst.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Liquidationsstichtag erfasst, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird über die Laufzeit der zugrundeliegenden Geschäfte aufgelöst.

LATENTE STEUERN

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Jahren voraussichtlich ausgleichen, so werden die sich insgesamt daraus ergebenden Steuerbelastungen als passive latente Steuern bilanziert. Dabei werden sich bei bestimmten Posten ergebende Steuerentlastungen verrechnet.

Zur Bewertung der passiven latenten Steuern wird auf die zum Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenzen voraussichtlich geltenden unternehmensindividuellen Steuersätze zurückgegriffen.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt worden. Steuerrückstellungen sowie andere Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten oder drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die Bank hat gemäß § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB geprüft, ob sie für einen möglichen Verpflichtungsüberschuss aus Geschäften mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch eine Rückstellung bilden muss, die sogenannte verlustfreie Bewertung. In die Berechnung wurden alle

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente einbezogen. Grundlage hierfür ist die Portfoliostruktur der Bank. Dafür hat die Bank den barwertigen Ansatz gewählt. Die Zahlungsströme der Finanzinstrumente des Bankbuchs werden mit laufzeitkongruenten Zinssätzen diskontiert. Die Risiko- und Verwaltungskosten werden als Abschlag auf die Zahlungsströme einbezogen. Aus der Berechnung ergab sich kein Verpflichtungsüberschuss, so dass für diesen Sachverhalt zum Stichtag keine Rückstellung zu bilden war.

FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRIKEN

Das Wahlrecht nach § 340g HGB (Fonds für allgemeine Bankrisiken) wurde genutzt.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital ergibt sich als Residualgröße aus der Summe der bilanzierten Vermögensgegenstände abzüglich der bilanzierten Verpflichtungen. Das Grundkapital wird zum Nennwert bilanziert.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Ansatz und die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach den für schwebende Geschäfte geltenden Vorschriften imparitatisch und auf Einzelgeschäftsbasis. Die Berücksichtigung nicht realisierter Verluste erfolgt durch Bildung einer Drohverlustrückstellung, soweit diese Verluste nicht bereits in die verlustfreie Bewertung des Bankbuches einbezogen worden sind.

Bei der Umrechnung nicht abgewickelter Devisentermingeschäfte, die zinstragende Bilanzposten sichern, werden die Swapbeträge zeitanteilig abgegrenzt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Für Vermögensgegenstände und Schulden, die auf ausländische Währung lauten, wird der Devisenkassamittelkurs zum Liquidationsstichtag herangezogen.

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

DARSTELLUNG DER LAGE

VERMÖGENSLAGE

Die wesentlichen Bilanzpositionen zum Liquidationsstichtag stellen sich wie folgt dar:

Millionen Euro	01.04.2023
Aktiva	
Barreserve	843,3
Forderungen an Kreditinstitute	63,8
Forderungen an Kunden	2.136,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	233,5
Handelsbestand	0,0
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	8,9
Sonstige Vermögensgegenstände	327,9
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2,5
Bilanzsumme	3.616,3
Passiva	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	428,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.225,8
Handelsbestand	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	9,3
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7,6
Rückstellungen	84,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	830,8
Fonds für allgemeine Bankrisiken	59,9
Eigenkapital	969,2
Bilanzsumme	3.616,3
Bilanzvermerke	
Eventualverbindlichkeiten	37,2
Andere Verpflichtungen	0,0
Geschäftsvolumen	3.653,50

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

KREDITGESCHÄFT

Der Kreditbestand bildet den Hauptbestandteil der Liquidationseröffnungsbilanz der VTBE. Mit 60,8 % des Geschäftsvolumens stellen die Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach wie vor die wesentlichen Vermögensgegenstände der Bank dar.

Das Kreditgeschäft mit Kunden befindet sich seit dem 27. Februar 2022 de facto in der Rückführung (faktische Abwicklung). Den akuten Risiken aus dem Kreditgeschäft trägt die Bank über Einzelwertberichtigungen Rechnung. Neben der direkten Vorsorge (EUR 101,8 Mio.) stehen Pauschalwertberichtigungen (EUR 12,1 Mio.) und Vorsorgen für das außerbilanzielle Geschäft (EUR 0,8 Mio.) zur Abdeckung latenter Risiken zur Verfügung. Darüber hinaus steht zur Abschirmung ausfallbedrohter Forderungen als indirekte Risikovorsorge das Nachrangdarlehen der russischen VTB Bank PJSC, St. Petersburg, Russische Föderation zur Verfügung. Nachrangdarlehen im Umfang von EUR 739,4 Mio. wurden als Sicherheiten ausfallbedrohten Krediten zugeordnet. Bei Kreditausfällen erfolgt die Verrechnung des anteiligen Nachrangdarlehens mit der Kreditforderung. Die Bank verfügt außerdem über ein Verfahren zur Bildung einer angemessenen Vorsorge für Länderrisiken. Zum Liquidationsstichtag war keine Länderrisikovorsorge erforderlich.

WERTPAPIERE UND BETEILIGUNGEN

Zur Vereinfachung der Bilanz wird der Bestand an Wertpapieren sukzessiv veräußert und hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder verkleinert. Der Wertpapierbestand besteht zum Liquidationsstichtag überwiegend aus Anleihen europäischer und russischer Emittenten.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden in das Umlaufvermögen umgegliedert.

TEUR	gesamt	börsenfähig	börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (ohne Zinsabgrenzung)	231.601	231.601	94.881
Beteiligungen	146	-	-

Der Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthält zum Liquidationsstichtag keine Fälligkeiten bis zum 31. Dezember 2023.

Zum Liquidationsstichtag waren wie im Vorjahr keine Vermögensgegenstände in Pension gegeben.

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

Zum Liquidationsstichtag waren keine nachrangigen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Anlagespiegel in TEUR	Anschaffungs- bzw. fortgeführte Anschaffungs- kosten	kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen	Buchwerte 01.04.2023
Beteiligungen	146	0	146
Summe	146	0	146

SONSTIGE AKTIVA

Die Sachanlagen beinhalten die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Bank. Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich um aktivierungspflichtige Software.

Anlagespiegel (in TEUR)	Historische Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwerte 01.04.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	29.592	24.538	5.054
Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.591	7.802	3.789
Summe	41.183	32.340	8.843

Die Abschreibungen wurden nach den handelsrechtlich anerkannten Sätzen bemessen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 327.905 gliedern sich in folgende Bestandteile auf:

TEUR	01.04.2023
Forderungen aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten mit eingeschränkter Verfügbarkeit infolge von Sanktionen	246.330
Fällige Schuldverschreibungen und Zinsscheine	46.309
Forderungen aus Steuern, im Wesentlichen Ertragsteuern	29.045
Ansprüche aus der Abwicklung von Finanzinstrumenten & Barsicherheiten (Margin-Konten)	5.360
Sonstige	861
	327.905

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Im Wesentlichen sind die Veränderungen des Einlagengeschäfts mit Kunden auf dessen Rückführung, bedingt durch das Einlagenannahmeverbot gemäß der Anordnung der BaFin vom 27. Februar 2022 (mündlich) / 28. Februar 2022 (schriftlich), begründet.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 9.319 gliedern sich in folgende Bestandteile auf:

TEUR	01.04.2023
Verpflichtungen aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen	5.778
Kapitalertrags-, Lohn- und Umsatzsteuer	1.771
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	350
Erhaltene abgegrenzte Prämien bei derivativen Finanzinstrumenten	216
Barsicherheiten (insb. Margin-Konten)	371
Erhaltene Anzahlungen	196
Sonstige	637
	9.319

LATENTE STEUERN

Die Bank hat passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.063 bilanziert, da sich bei der Ermittlung der aus steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen ein Überhang an Steuerbelastungen ergibt. Der Passivüberhang resultiert im Wesentlichen aus der steuerlich abweichenden Behandlung des von der Niederlassung Wien nach Frankfurt übertragenen Kreditportfolios. Aktive latente Steuern wurden unter anderem auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, was zu einer Verringerung des passiven Ausgleichsposten führt, ebenso wie die unterschiedliche Bewertung des Nachrangdarlehens.

Für die deutsche Körperschaftssteuer wurde ein Steuersatz von 15 % zzgl. Solidaritätszuschlag (5,5 % auf die Körperschaftssteuer) berücksichtigt. Bei der Gewerbesteuer wurden ein Gewerbesteuermessbetrag von 3,5 % und ein Hebesatz von 460 % für die Stadt Frankfurt am Main verwendet.

RÜCKSTELLUNGEN

Es handelt sich hier um Rückstellungen für Pensionen, Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen.

Zum Liquidationsstichtag bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 39,9 Mio.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Bewertet wurden sie nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Gemäß der PUC-Methode entspricht der Rückstellungsbetrag dem versicherungsmathematischen Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist.

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck (bzw. für die österreichischen Pensionäre die AVÖ 2018-P „Angestellte“) zugrunde gelegt.

Dabei wurden nachfolgende Trendannahmen berücksichtigt:

Rechnungszinssatz p.a. (10-Jahres-Durchschnitt)	1,79%
Rechnungszinssatz p.a. (7-Jahres-Durchschnitt)	1,50%
Gehaltstrend p.a.	2,50%
Rententrend p.a.	2,20%

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegt ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre zugrunde. Bei Anwendung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein um TEUR 1.945 erhöhter Rückstellungsbetrag von TEUR 41.841.

Die Steuerrückstellungen von TEUR 2.635 betreffen ausschließlich inländische Ertragsteuern für Vorjahre.

Die **anderen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 41.534 gliedern sich in folgende Bestandteile auf:

TEUR	01.04.2023
Personal	18.629
Lieferungen und Leistungen (im Wesentlichen Beratungskosten)	6.646
Drohverluste aus derivativen Geschäften im Bankbuch	4.919
Ansprüche von Kunden aus der Verauslagung von Quellensteuern	2.956
Mitgliedsbeiträge Einlagensicherung Bankenabgabe	2.009
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	1.980
Betriebsprüfungsrisiken	1.491
Rechtsrisiken	1.012
Jahresabschluss und Steuerberatung	1.098
Pauschalierte Bonitätsrisiken	794
	41.534

Besteht aus den am Abschlussstichtag noch offenen Zinsansprüchen und Zinsverpflichtungen (inkl. Risiko- und Verwaltungskosten) ein Verpflichtungsüberschuss, ist eine Drohverlustrückstellung gem. § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 HGB zu bilden. Es wurde zum Liquidationsstichtag kein Verpflichtungsüberschuss ermittelt. Die Bildung einer Drohverlustrückstellung war daher nicht erforderlich.

FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken ist im Vergleich zum abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr unverändert und beträgt EUR 59,9 Mio.

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Der in der Liquidationseröffnungsbilanz ausgewiesene Teil der nachrangigen Verbindlichkeiten von TEUR 830.762 besteht vollständig gegenüber verbundenen Unternehmen.

EIGENKAPITAL

Am Liquidationsstichtag betrug das Eigenkapital EUR 969,2 Mio.

Die Eigenmittel belaufen sich zum Liquidationsstichtag auf EUR 1.077,4 Mio., das Kernkapital auf EUR 1.024,0 Mio. Die Kernkapitalquote nach CRR liegt bei 38,2 %. Die Gesamtkapitalquote beträgt 40,2 %.

GEZEICHNETES KAPITAL

Zum Liquidationsstichtag bestand das Stammkapital aus 66.467.945 nennwertlosen vinkulierten Namensstückaktien. Die VTB Bank (PJSC), St. Petersburg, Russland, ist weiterhin Hauptaktionärin mit einem Anteil von insgesamt 99,39 %. JSC FT-Center (vormals: VO Novoexport), Moskau, Russland hält weiterhin Kapitalanteile in Höhe von 0,61 %. Die VTBE war bis zum 09. April 2022 ein abhängiges Unternehmen der VTB Bank (PJSC), St. Petersburg, Russland (§ 17 Abs. 2 AktG). Mit Anordnung vom 09. April 2022 wies die BaFin die VTBE an, keine Weisungen von ihrer Eigentümerin VTB Bank (PJSC) entgegenzunehmen und/oder umzusetzen; weiterhin wurde angeordnet, dass keinerlei Weisungen des Aufsichtsrats oder sonstiger vertretungsberechtigter Personen der VTB Bank (PJSC) entgegengenommen und/oder umgesetzt werden.

KAPITALRÜCKLAGE

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich formal um eine Kapitalrücklage im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (andere Zuzahlungen von Gesellschaftern in das Eigenkapital).

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 336.992 setzen sich aus den gesetzlichen Rücklagen in Höhe von TEUR 6.647 und den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 330.345 zusammen.

Die gesetzliche Rücklage beträgt 10 % des gezeichneten Grundkapitals gemäß § 150 Abs. 2 AktG.

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG UND - VOLUMINA

Gemäß der Spezialnorm für Kreditinstitute (§ 340h HGB) sind Erträge, die sich aus der Währungs-umrechnung ergeben, in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen, soweit die Vermögensgegenstände, Schulden oder Termingeschäfte durch Vermögensgegenstände, Schulden oder

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

Termingeschäfte in derselben Währung besonders gedeckt sind. Diese Regelung wird von der VTBE angewandt.

TEUR	01.04.2023
Vermögensgegenstände	345.120
Schulden	907.716

RESTLAUFZEITENGLIEDERUNG

Bilanzposition	TEUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute	-
davon mit einer Restlaufzeit von	
bis drei Monate	-
mehr als drei Monate bis ein Jahr	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-
mehr als fünf Jahre	-
Forderungen an Kunden	2.136.256
davon mit einer Restlaufzeit von	
bis drei Monate	583.365
mehr als drei Monate bis ein Jahr	86.541
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.407.850
mehr als fünf Jahre	58.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	189.851
davon mit einer Restlaufzeit von	
bis drei Monate	1.292
mehr als drei Monate bis ein Jahr	-
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	188.559
mehr als fünf Jahre	0
Spareinlagen	128.179
davon mit einer Restlaufzeit von	
bis drei Monate	3.239
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0
mehr als fünf Jahre	124.940
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	438.489
davon mit einer Restlaufzeit von	
bis drei Monate	29.454
mehr als drei Monate bis ein Jahr	24.870
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	90.853
mehr als fünf Jahre	293.312

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

**BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND
BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN**

TEUR	Verbundene Unternehmen	Beteiligungen
Forderungen an Kreditinstitute	0	490
Sonstige Vermögensgegenstände	113.941	22
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.902	136
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	242.568	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	4.723
Nachrangige Verbindlichkeiten	830.762	0
Eventualverbindlichkeiten	439	0

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind ausschließlich zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, setzen sich nach Produkten wie folgt zusammen:

TEUR				Nominalbetrag			Gesamtbetrag		Marktwerte				
				< 1 Jahr	Restlaufzeit		01.04.2023	31.03.2023	Negativ		Positiv		
					> 1-5 Jahre	> 5 Jahre			01.04.2023	31.03.2023	01.04.2023	31.03.2023	
Zinsbezogene Geschäfte	OTC	Zinsoptionen	Käufe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
			Verkäufe	157.669	121.777	-	279.476	279.476	4.162	4.162	-	-	-
			Total	157.700	121.777	-	279.477	279.477	4.162	4.162	-	-	-
		Zinsswaps		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
			Total	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Total		157.700	121.777	-	279.477	279.477	4.162	4.162	-	-	-
		Total		157.700	121.777	-	279.477	279.477	4.162	4.162	-	-	-
Total				157.700	121.777	-	279.477	279.477	4.162	4.162	-	-	-

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

Derivative Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, setzen sich nach Art der Kontrahenten wie folgt zusammen:

TEUR	Marktwerte			
	Negativ		Positiv	
	01.04.2023	31.03.2023	01.04.2023	31.03.2023
Nicht OECD - Banken	-	-	-	-
OECD - Banken	-	-	-	-
Sonstige Unternehmen und Privatpersonen	4.162	4.162	-	-
Total	4.162	4.162	-	-

Derivative Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, setzen sich nach ihrem Buchwert zum Liquidationsstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwerte	
	Sonstige Verbindlichkeiten	Rückstellungen
Zinsbezogene Geschäfte		
Zinsoptionen	216	4.162
Total	216	4.162

Das Risiko der Instrumente besteht darin, dass der Kontrahent seine Leistung am Fälligkeitstag nicht vereinbarungsgemäß erfüllt.

Die oben genannten Geschäfte wurden weitestgehend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen.

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

FINANZ- UND LIQUIDÄTSLAGE

Die Refinanzierung der VTBE basiert auf einem Finanzierungsmix nach Währung, geographischer Herkunft, Laufzeit und Produkten. Die mittel- und langfristige Finanzierung weist die folgende Struktur auf:

- Ein erheblicher Teil des Fremdkapitals besteht aus aufgenommenen Tages- und Festgeldern der Direktbank sowie Loro-/Firmenkonto. Die Darstellung der Fälligkeitsstruktur ist dem Anhang unter „Erläuterungen zur Bilanz – Restlaufzeitgliederung“ zu entnehmen.
- Von der VTB Frankreich übertragene, unbefristete Nachrangdarlehen in Höhe von EUR 752,2 Mio. und ein befristetes Nachrangdarlehen mit einer Restlaufzeit von 4 Jahren in Höhe von EUR 70,0 Mio.
- Eigenkapital in Höhe von EUR 969,2 Mio.
- Der größte Teil der Verbindlichkeiten besteht in EUR, aber es gibt auch noch nennenswerte Positionen in USD-, CHF- und RUB-Nominalen, die aus Loro-Salden, Unternehmenskonten und den von der VTB Frankreich übertragenen Nachrangdarlehen stammen.
- Das Management der VTBE hat die bestehende Währungsinkongruenz akzeptieren müssen, da eine direkte Refinanzierung in USD, CHF und RUB aufgrund des Neugeschäftsverbots nicht möglich war.
- Die Zinsstruktur im Bankbuch ergibt sich durch die Zinsbindungsfristen der Aktiv- und Passivseite. Aufgrund der eingegangenen Fristentransformation, d.h. bei länger laufenden (Firmen-) Kundenkrediten auf der Aktivseite und u.a. täglich fälligen, variabel verzinslichen Einlagen auf der Passivseite sieht sich die Bank einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Eine aktive Steuerung dieser Fristentransformationspositionen mittels derivativer Instrumente wie Zinsoptionen bzw. Zinsswaps ist der VTBE aufgrund der aktuellen Situation nicht möglich. Bezüglich der Überwachung dieses Risikos wird auf den Risikobericht – Risikoarten – Marktpreisrisiken verwiesen.

Die Zahlungsfähigkeit der Bank ist zum Liquidationsstichtag gegeben. Die Bank hat die aufsichtsrechtliche Kennziffer zur Liquidität zum Liquidationsstichtag eingehalten. Sie betrug am 01. April 2023 1.011,1 %. Die Liquiditätsablaufbilanz zum Liquidationsstichtag zeigt in allen Laufzeitbändern einen Überschuss an Zahlungsmitteln. Daher sehen wir die Liquiditätslage der Bank als geordnet an. Besondere Abruf Risiken lagen nicht vor.

Zum Liquidationsstichtag weist die VTBE, da mit der am 27. Februar 2022 (mündlich) / 28. Februar 2022 (schriftlich) ergangenen Anordnung der BaFin ein vollständiges Kreditvergabeverbot erfolgte, keinen Bestand für unwiderrufliche Kreditzusagen aus.

Weiterhin bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 37,2 Mio.

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

SONSTIGE ANGABEN

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

	01.04.2023
	TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	60.627
davon: Anzahlungs- und Zahlungsgarantien	34.488
davon: Garantien für Lieferungen und Leistungen	22.117
davon: Bietungsgarantien	4.000
davon: Mietbürgschaften	21
abzgl. Sicherheiten	22.659
abzgl. Wertberichtigungen/Rückstellungen	794
	37.174

Um das latente Risiko der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten einschätzen zu können, wird ein vergangenheitsbasiertes Durchschnittsmodell verwendet, ergänzt um einen Risikoaufschlag. Die Bank bildet entsprechende Vorsorgereserven. Unsere so ermittelte Risikoeinschätzung und die sich daraus ergebende Vorsorge halten wir angesichts der wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Kunden derzeit für angemessen. Darüber hinaus werden bei akuten Risiken individuelle Risikovorsorgen getroffen.

KONZERNABSCHLUSS UND KONZERNKREIS

Die Gesellschaft ist eine Tochter der VTB Bank (PJSC) mit Sitz in Degtyarnyy Pereulok 11a, St. Petersburg 191144, Russland, die 99,39 % der Anteile an der Gesellschaft hält und auch den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist am Sitz der VTB Bank (PJSC) in St. Petersburg, Russland, einsehbar und im Internet unter www.vtb.ru veröffentlicht.

Die BaFin hat mit Bescheid vom 09. April 2022 der Hauptaktionärin VTB Bank (PJSC), St. Petersburg, Russland, untersagt ihre Stimmrechte über die VTB Bank (Europe) SE auszuüben. Des Weiteren hat die BaFin der VTB Bank (Europe) SE untersagt, Weisungen der VTB Bank (PJSC), St. Petersburg, zu befolgen. Die VTB Bank (PJSC), St. Petersburg hat somit keine Kontrolle mehr über die VTB Bank (Europe) SE und kann nicht über finanzielle Vermögenswerte oder wirtschaftliche Ressourcen verfügen.

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN ARBEITNEHMER

Zum Liquidationsstichtag beschäftigt die VTBE 92 Mitarbeiter (weiblich = 36, männlich = 56).

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

ORGANE

Der **Aufsichtsrat** setzte sich zum Liquidationsstichtag vom 01. April 2023 wie folgt zusammen:

Dr. Peter Schad, München

Vorsitzender

*Sonderbeauftragter der BaFin mit den Organbefugnissen
des Aufsichtsrats*

(Auf den Vorsitzenden entfallen die sechs Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Inhaber bestimmt werden, sowie diejenigen Stimmen der Arbeitnehmervertreter, deren Mandat im Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Beschlussfassung nicht besetzt ist.)

Florian Dorsch, Darmstadt

Bankangestellter

VTB Bank (Europe) SE

Die **Liquidatoren** der VTBE sind:

Frank Hellwig, Starnberg

Vorsitzender / Sonderbeauftragter der BaFin

Miro Zadro, Steinbach (Taunus)

Für die Liquidatoren und Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen am Liquidationsstichtag keine Kreditlinien.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die zum Liquidationsstichtag genutzten Geschäftsräume der VTBE in Frankfurt am Main sind bis in das Jahr 2024 angemietet. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen bis zum Ablauf der Vertragslaufzeit beläuft sich auf TEUR 3.042.

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG SEIT DEM AUFLÖSUNGSBESCHLUSS

Wir verweisen auf die Ausführungen zur Abwicklung bzw. Liquidation der Gesellschaft in den Allgemeinen Angaben dieses Liquidationserläuterungsberichts.

Ansonsten ergaben sich seit dem Auflösungsbeschluss vom 24. März 2023 keine Vorgänge, die für die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind.

SONSTIGE ANGABEN

Zum Liquidationsstichtag wurden von Liquidatoren und Mitarbeitern Mandate in Aufsichtsgremien bzw. vergleichbaren Gremien folgender Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB oder vergleichbarer Organisationen wahrgenommen:

Name	Gesellschaft	Funktion
Frank Hellwig	Erste Abwicklungsanstalt, Anstalt des öffentlichen Rechts, Düsseldorf	Mitglied des Verwaltungsrates
Kai Fabri	Raiffeisenbank im Hochtaunus eG, Bad Homburg	Mitglied des Aufsichtsrats

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die VTBE hat eine ausländische Zweigniederlassung in Wien. Zum Stichtag werden keine anrechenbaren Aktiva gemäß § 44 (4) BWG für die Niederlassung Wien angezeigt, da die Bilanzpositionen auf die VTBE in Frankfurt am Main in 2022 übertragen wurden. Zum 01. April 2023 beschäftigt die Niederlassung Wien keine Mitarbeiter mehr. Die Löschung im Firmenbuch soll im Laufe des Jahres 2023 erfolgen. Zudem hat die VTBE eine Zweigniederlassung in Frankfurt am Main.

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

CHANCENBERICHT

Chancen durch eine verbesserte Infrastruktur

Die VTBE prüft in regelmäßigen Abständen ihre Bankensoftware und -hardware und hält diese auf dem aktuellen Stand. Die Bank sieht sich damit gerüstet, den regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden und eine geordnete Abwicklung vollziehen zu können.

Chancen für die Zukunft

Aufgrund der bestehenden Sanktionspakete als auch durch die Anordnungen der BaFin, ergeben sich neben einer Abwicklung der Bank keine Alternativen. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 24. März 2023 wurde die Gesellschaft daher mit Wirkung zum Beginn des 01. April 2023 aufgelöst.

Ein Eigentümerwechsel ist aufgrund bestehender Sanktionen gegenüber der VTB Bank PJSC, St. Petersburg, Russische Föderation, sowie der Anordnungen der BaFin unwahrscheinlich.

Bezüglich des Russland-Ukraine Konflikts findet ein erweitertes Monitoring sämtlicher Geschäfte und Geschäftspartner zur Einhaltung internationaler Sanktionen statt.

Für das verbleibende Jahr 2023 erwartet die VTBE ein weiterhin herausforderndes Marktumfeld und wird alle Maßnahmen zur Erreichung der Meilensteine des geregelten Abwicklungsplanes ergreifen.

RISIKOBERICHT

Allgemeiner Risikosteuerungsansatz

Die Grundlage des Risikomanagements bildet die Risikostrategie, welche auch das „Risk-Appetite-Statement“ (Aussage zur Risikobereitschaft) beinhaltet. Die Risikostrategie wurde aus der Geschäftsstrategie konsistent abgeleitet. Hier werden risikopolitische Leitsätze wie auch risikostrategische Vorgaben formuliert. Sowohl die entsprechenden qualitativ formulierten Ziele wie auch die quantitativen Leitgrößen sind dabei ein Ausdruck der Risikoneigung der VTBE.

Das Risikoprofil der Bank wird vor dem Hintergrund des früheren Geschäftsmodells nach wie vor durch das Adressenausfallrisiko determiniert, welches auch die Länderisiken umfasst. Zudem ist das Liquiditätsrisiko von besonderer Bedeutung für die VTBE. Weitere relevante Risiken werden im Rahmen der jährlich stattfindenden Risikoinventur auf ihre Wesentlichkeit hin überprüft und bei Bedarf in der modellhaften Anrechnung mit ökonomischem Kapital gegen die Risikodeckungsmasse gestellt.

Das Risikomanagementsystem hat das Ziel, sowohl den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen gerecht zu werden, als auch die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Zudem ist das Risikomanagement integraler Bestandteil des strategischen Planungsprozesses.

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

In allen Risikoarten kommen marktübliche Steuerungs- und Controlling-Instrumente zum Einsatz, die kontinuierlich überprüft und im Bedarfsfall weiterentwickelt werden. Die zur Risikomessung eingesetzten Methoden, Verfahren und Systeme sind in das Risikomanagementsystem der VTBE eingebunden. Die Ergebnisse werden zur Steuerung des Instituts verwendet.

Die Bank verfügt über eine entsprechende Aufbauorganisation inklusive der notwendigen Gremien sowie organisatorische Regelungen, Methoden und Datenverarbeitungssysteme, um die wesentlichen Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessene Steuerungsmaßnahmen zu treffen.

Risikostrategie und Risikoappetit

Durch den Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 24. März 2023 die Gesellschaft zu liquidieren, wurde die VTBE formal in eine geordnete Abwicklung überführt. Sowohl die Geschäfts- wie auch die Risikostrategie greifen diesen Abwicklungsprozess unter Beachtung der aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken dezidiert auf. Davon unbenommen bleiben jedoch die risikostrategischen Grundsätze wie auch die risikopolitischen Leitsätze der VTBE, die das Ziel einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung haben sowie eine transparente Darstellung der Risikosituation fordern.

Daher haben die Liquidatoren der VTBE eine Risikostrategie für die wesentlichen Risiken festgelegt, die sich aus der konkreten Geschäfts- bzw. Abwicklungsstrategie ableitet. Die Risikostrategie umfasst die wesentlichen risikotragenden Geschäftsaktivitäten sowie die Leitlinien, Ziele und Arten der Risikosteuerung, einschließlich der Vorgaben zur Toleranz und Vermeidung von Risiken und Maßnahmen zur Zielerreichung. Die jährliche Aktualisierung der Risikostrategien ist mit dem strategischen Planungsprozess verbunden und erfolgt durch die Bereiche „Risk Controlling“, „Finance“ sowie „Business Management“.

Unter Risikoappetit versteht die VTBE die Art und den Umfang der Risiken, die auf Ebene der VTBE als Ganzes zur Umsetzung ihrer Geschäftstätigkeit toleriert werden. Risikoappetit entspricht dem von der Bankenaufsicht im Kontext der Offenlegung verwendeten Begriff der Risikotoleranz.

Das „Risk-Appetite-Statement“ (RAS) enthält risikopolitische Leitsätze zur Risikoneigung der VTBE. Die darin aufgeführten Leitsätze sind übergeordnete Aussagen, die im Einklang mit dem Geschäftsmodell und der Risikostrategie stehen. Ergänzt werden die qualitativ ausgerichteten Leitsätze durch quantitative Kennzahlen, für die interne Mindestziele festgelegt und auch regelmäßig berichtet werden. Diese Kennzahlen stellen die risikoorientierten Leistungsindikatoren der Bank dar.

Im Sinne des Grundsatzes der Risikokultur werden bei allen Aktivitäten Risiken nur in dem Maße eingegangen, wie dies zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele erforderlich und tragbar ist und soweit die VTBE über ein angemessenes Verständnis und die nötige Expertise für die Messung und Steuerung dieser Risiken verfügt.

Governance und Organisation des Risikomanagements

Die Liquidatoren der VTBE tragen die Gesamtverantwortung für eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation, die auch das Risikomanagement beinhaltet. Sie formulieren sowohl die Geschäfts- und Risikostrategie als auch das „Risk-Appetite-Statement“.

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

Das Risikomanagement stützt sich auf die miteinander verbundenen und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld (internes Kontrollsystem) eingebetteten sogenannten Verteidigungslinien („3 Lines of Defense“-Konzept), die den Handlungsrahmen für das Risikomanagement definieren.

Innerhalb dieser übergreifenden „Governance“-Struktur wurden Gremien und besondere Funktionen durch den Vorstand installiert, um eine klare Aufgabenverteilung, effiziente Informations- und Eskalationswege sowie Entscheidungsbefugnisse für das Risikomanagement des Bankinstituts sicherzustellen.

„3 Lines of Defense“-Konzept

Das Modell der drei Verteidigungslinien verdeutlicht das Verständnis von Risikomanagement innerhalb der VTBE und legt klar formulierte und voneinander abgegrenzte Rollen und Verantwortlichkeiten fest. Das integrative Zusammenspiel der Verteidigungslinien soll ein effektives bankweites Risikomanagement ermöglichen. Hierbei übernehmen die einzelnen Verteidigungslinien folgende Aufgaben:

1. *Verteidigungslinie*: stellt die einzelne Geschäftseinheit dar, die eigenständig Risiken im Rahmen der strategischen Papiere, des „Risk Appetite Statements“ (RAS), sowie der schriftlich fixierten Ordnung geht und verantwortet. Die erste Verteidigungslinie berichtet an die Liquidatoren.
2. *Verteidigungslinie*: etabliert ein Rahmenwerk für das Risikomanagement und entwickelt es weiter; die 2. Verteidigungslinie überwacht anhand dieses Rahmenwerks die Risiken wie auch die Einhaltung der strategischen Papiere inklusive des RAS sowie der dazugehörigen Limits und berichtet diesbezügliche Risiken an die Liquidatoren und den Aufsichtsrat.
3. *Verteidigungslinie*: prüft und beurteilt prozessunabhängig die Aufbau- und Ablauforganisation und die Risikoprozesse für die gesamte Bank auf Angemessenheit; die Berichterstattung erfolgt an die Liquidatoren und den Aufsichtsrat, kommuniziert mit den externen Kontrollinstanzen.

Der Aufsichtsrat überwacht die Unternehmensführung u. a. durch eine quartärlige Risikoberichterstattung auf der einen Seite und das Interne Kontrollsystem (IKS) auf der anderen. Externe Wirtschaftsprüfer und die Bankenaufsicht bilden das externe Kontrollumfeld, wobei die Aufsicht den Wirtschaftsprüfern gegebenenfalls Prüfungsschwerpunkte vorgibt und die Wirtschaftsprüfer die Aufsicht über die Ergebnisse ihrer Abschluss- und Sonderprüfungen informieren.

Interne Gremien und Funktionen

Durch eine klar definierte Organisation des Risikomanagementprozesses soll die operative Effizienz und Effektivität des Risikomanagements sichergestellt werden. Insgesamt sind zwei wesentliche Gremien für das übergreifende Risikomanagement und die Banksteuerung in der VTBE zuständig:

- *Credit Committee (inkl. Problemerkreditausschuss)*
Das wöchentlich stattfindende „Credit Committee“ trifft Kreditentscheidungen mit Blick auf die jährliche Überprüfung, Änderungen sowie Rückführungsvereinbarungen und Verzichtserklärungen des Bestandsgeschäfts unter Beachtung der jeweiligen Risikosituation. Weiterhin werden hier Maßnahmen zu Kunden in der Intensivbetreuung und zu Problemengagements beschlossen. Aufgrund des Verbots von Neugeschäft, werden ohne Ausnahmegenehmigung der BaFin im „Credit Committee“ keine Entscheidungen bzgl. neuer Transaktionen mehr getroffen.

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

- *Risk Committee*

Das mindestens vierteljährlich stattfindende „Risk Committee“ unterstützt die Liquidatoren bei der Erfüllung ihrer Aufsichtsaufgaben in Bezug auf die Risikobereitschaft, das Risikomanagement und den Compliance-Rahmen der Bank sowie die unterstützende „Governance“-Struktur. Ferner werden die Liquidatoren über das „Risk Committee“ über die aktuelle Risikosituation und die Entwicklung des Risikos informiert. Das „Risk Committee“ definiert das Risikoprofil und das Limitsystem für die einzelnen Risikoarten im Rahmen der von den Liquidatoren festgelegten Strategien.

Der Funktionsumfang und die Organisation dieser Gremien sind in der Ausschusspolitik bzw. der Geschäftsordnung („Terms of Reference“) der einzelnen Gremien beschrieben. Die VTBE hat die Vorgaben der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) umgesetzt, indem sie neben dem Bereich „Risk Controlling“, der die Aufgaben des Risikocontrollings wahrnimmt, auch die weiteren Bereiche u. a. „Compliance“ mit der Überwachung und Steuerung von Risiken der Bank beauftragt hat.

Risiko Controlling

Der Bereich „Risk Controlling“ unterstützt die Liquidatoren in allen risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Ausgestaltung und Überwachung der Risikostrategie. Dabei ist das „Risk Controlling“ von anderen Unternehmensbereichen und insbesondere von der Marktseite unabhängig.

Im Kern verantwortet „Risk Controlling“ die Identifikation, Messung und Bewertung von Risiken in der Bank. Damit einher geht die Überwachung der Einhaltung des Verhältnisses zwischen Risikokapital und Risikodeckungsmasse (Risikotragfähigkeit) sowie die Planung der ökonomischen Limits, die im strategischen Kapitalplanungsprozess ermittelt werden. Dies schließt die Früherkennung, Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken mit ein, genauso wie das Ergreifen von Maßnahmen zur Entschärfung von Risiken. Darüber hinaus berichtet „Risk Controlling“ u. a. im Rahmen des „Risk Committees“ die Risiken an die Liquidatoren, den Aufsichtsrat sowie relevante externe Adressaten.

„Risk Controlling“ macht Vorgaben für die anzuwendenden Risiko-Messmethoden und stimmt deren Umsetzung mit allen beteiligten Bereichen ab. Damit soll ein konsistentes Risikokapitalmanagement sichergestellt werden. Ebenso wird im „Risk Controlling“ das bankweite Risikoberichtswesen erstellt, das alle wesentlichen Risikoarten auf Basis von vorgegebenen Mindeststandards nach abgestimmten Methoden erfasst.

Regulatorische und ökonomische Kapitaladäquanz

Das Management der Kapitaladäquanz ist ein integraler Bestandteil der Steuerung der Bank. Unter Kapitaladäquanz wird die ausreichende Ausstattung mit Eigenkapital zur Abdeckung eingegangener Risiken verstanden, wobei sowohl die interne ökonomische Perspektive als auch die Sichtweise unter aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten betrachtet wird. Während die ökonomische Betrachtung die MaRisk sowie die entsprechenden veröffentlichten Leitfäden berücksichtigt, trägt die aufsichtsrechtliche Betrachtung der sogenannten „Säule I“ den Anforderungen aus der CRR und den nationalen Vorschriften zur Umsetzung der „Capital Requirements Directive“ (CRD) – d.h. Eigenkapitalrichtlinie – Rechnung.

Die Steuerung der ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz orientiert sich an internen Zielwerten. Um unerwartete Belastungen der Zielwerte und Kapitalquoten zu vermeiden und eine strategiekonforme Entwicklung der Risiken sicherzustellen, werden jährlich im strategischen Planungsprozess ökonomische Limits u. a. auf Basis der planerischen risikogewichteten Aktiva festgelegt.

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

Dieser Prozess mündet in der Planung der Entwicklung des für das in der VTBE benötigten ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Kapitals. Durch die Integration und Berücksichtigung der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit ist eine entsprechende Konsistenz sichergestellt.

Die Risikotragfähigkeitskonzeption der VTBE basiert auf der ökonomischen Perspektive. Die ökonomische Perspektive entspricht einer rein intern definierten Sicht und orientiert sich an der von der BaFin veröffentlichten „Aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung (ICAAP – Neuausrichtung)“.

In der ökonomischen Perspektive muss die nach internen Definitionen festgelegte Risikodeckungsmasse (RDM) ausreichen, um alle wesentlichen Risiken (Risikokapitalbedarf, RKB) abzudecken. Damit verfolgt die VTBE das Ziel, langfristig die eigene Substanz zu sichern und damit Gläubiger vor finanziellen Verlusten zu schützen. Konzeptionell wird dabei ein barwert-naher Ansatz verfolgt, bei der die RDM ausgehend vom regulatorischen Kapital u. a. um stille Reserven und Lasten angepasst wird. Der RKB wird in einem Zeithorizont von einem Jahr (rollierend) der RDM gegenübergestellt.

Die Ökonomische Perspektive wird durch die Normative Perspektive der Risikotragfähigkeit im Sinne des RTF-Leitfadens ergänzt. Dabei basiert die Normative Perspektive primär auf den Kapitalkennziffern der Säule I und betrachtet auf Basis der strategischen Geschäftsplanung einen mehrjährigen Zeitraum. Hierbei werden auch die Wechselwirkungen von bzw. zu der ökonomischen Perspektive grundsätzlich mit einbezogen. Das Ziel der normativen Risikotragfähigkeit ist die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Mindestkapitalanforderungen der VTBE, und zwar sowohl in der Betrachtung der Basis-Planung wie auch in davon abweichenden nachteiligen Szenarien.

Risiko-Identifizierung

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden die relevanten Risikoarten identifiziert und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit untersucht. Ebenso werden mögliche Risikokonzentrationen identifiziert. Dieser Prozess wird mindestens einmal im Jahr durchlaufen, um relevante Risiken rechtzeitig identifizieren und in die ökonomische sowie die normative Kapitalsteuerung integrieren zu können. Darüber hinaus wird anlassbezogen eine Risikoinventur im Verlauf eines Geschäftsjahres durchgeführt, um mögliche wesentliche Veränderungen des Risikoprofils auch unterjährig zu erkennen.

Im Rahmen der letzten Risikoinventur in 2022 sind die folgenden Risiken als wesentlich gekennzeichnet und in die Risikotragfähigkeit einbezogen:

- Adressenausfallrisiko (inkl. Länderrisiken)
- Marktpreisrisiko
- Liquiditätsrisiko
- „Non-Financial Risk“ (im Wesentlichen Operationelles Risiko)
- Sonstige Risikoarten (im Wesentlichen Geschäftsrisiken)

Hierbei bestehen die bedeutendsten Risiko- und Ertragskonzentrationen im Adressenausfallrisiko. Diese werden ebenfalls im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt.

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

Risikomessung

Die VTBE verwendet als zentrales Maß für die Quantifizierung von Risiken den „Value-at-Risk“ (VaR) Ansatz. Definiert wird der VaR als der absolute Wertverlust einer definierten Risiko-Position, der mit einer zuvor definierten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) innerhalb eines fest bestimmten Zeitraums (Halteperiode) nicht überschritten wird. Die Berechnung erfolgt grundsätzlich als „Value-at-Risk“ mit einer Haltedauer von einem Jahr und einem einseitigen Konfidenzniveau von 99,90 %.

Der VaR beziffert somit das Verlustpotenzial. Hieraus wird unter Berücksichtigung der Charakteristika jeder Risikoart ein Risikokapitalbedarf (RKB) abgeleitet. Grundsätzlich basiert die Risikomessung auf mathematisch-statistischen Verfahren. Im Allgemeinen entspricht der RKB dem auf einen Risikohorizont von einem Jahr gemessenen Verlustpotenzial und ist für alle Risikoarten konsistent.

Bei der Zusammenführung des Risikokapitalbedarfs für wesentliche Risikoarten wird auf eine mögliche Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten verzichtet. Der so ermittelte Gesamtkapitalbedarf wird der entsprechenden Risikodeckungsmasse zum Zwecke der Risikotragfähigkeitsauslastung und Analyse gegenübergestellt.

Risikobewertung und Risikosteuerung

Ziel der Risikobewertung und -steuerung ist die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die Überprüfung der von den Liquidatoren vorgegebenen Strategie bezüglich ihrer Umsetzung. Insbesondere potenzielle Handlungsmaßnahmen sind rechtzeitig zu identifizieren. Um die Auslastung des zur Verfügung gestellten ökonomischen Kapitals zu quantifizieren, stellt die VTBE der Risikodeckungsmasse in der Risikotragfähigkeit die wesentlichen Risiken gegenüber. Dabei werden die absoluten Werte jedes wesentlichen Risikos dargestellt und quantifiziert.

Die Grundlage für die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit ist das Limitsystem. Von der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse wird nur ein Teil für die Limitierung der RKB bereitgestellt (ökonomisches Gesamtlimit). Das ökonomische Gesamtlimit wird auf die Einzelrisikoarten (Risikoarten-Limits) heruntergebrochen, um möglichen Schwankungen im Risikoprofil vorzubeugen. Insbesondere das Adressenausfallrisiko als größte Risikoart wird zudem weiterhin nach strukturellen Volumen-Limiten gesteuert, hierzu zählt beispielhaft die Begrenzung des Russland-Exposures, eine Aufteilung nach „Core-/Non-Core-Countries“ (reflektiert die früheren strategischen Zielmärkte), eine Begrenzung des Segments der Immobilienfinanzierung und auch Größenbeschränkungen auf Einzeladressen.

Das Management von Risikokonzentrationen wird mithilfe von Portfoliobetrachtungen sichergestellt. Zusätzlich wird eine Betrachtung von Risikokonzentrationen, die innerhalb einer Risikoart auftreten (Intra-Risikokonzentrationen), und Risikokonzentrationen, die durch das Zusammenwirken verschiedener Risikoarten entstehen (Inter-Risikokonzentrationen) durchgeführt. Die besonders wesentlichen Konzentrationen auf Einzeladressen im Kreditgeschäft werden ergänzend dazu direkt bei der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs im Kreditportfoliomodell berücksichtigt, aber auch die strukturellen Volumens-Limite dienen der Steuerung von Risikokonzentrationen.

Die Risikosteuerung wird durch Stresstests ergänzt. Hierbei handelt es sich um umfassende Szenario-Analysen von Auswirkungen plausibler Extremereignisse. Diese Szenario-Analysen folgen einem historischen und hypothetischen Narrativ. Mit derartigen Stresstests wird überprüft, ob die Risikotragfähigkeit bzw. die Tragfähigkeit des Geschäftsmodells auch unter extremen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sichergestellt ist oder ob etwaige Gegenmaßnahmen notwendig sind. Zusätzlich

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

werden Inverse Stresstests durchgeführt. Dabei wird umgekehrt untersucht, welche Ereignisse die VTBE in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden könnten.

Zusätzlich hat die Bank seit 2020 einen Sanierungsplan nach vereinfachten Anforderungen gemäß § 19 SAG erstellt. Dieser Sanierungsplan wurde im Zuge der durch den Russland-Ukraine Konflikt verursachten Krise der Bank in weiten Teilen im Jahr 2022 ausgeführt, um eine Stabilisierung der Situation zu erreichen.

Risiko-Reporting

Die VTBE setzt für die interne Kommunikation der Risikosituation auf folgende Reporting-Formate:

- *„Key-Risk-Indicators“ (wöchentlich)*: Der wöchentliche Bericht gibt einen Überblick über die wesentlichen internen wie auch regulatorischen Risikokennzahlen und dient der Überwachung der Zielwerte im Sinne des „Risk-Appetite-Statements“.
- *Risikobericht (vierteljährlich)*: Der Risikobericht stellt neben der Überwachung und Analyse der Risikotragfähigkeit in der ökonomischen wie der normativen Perspektive auch detailliert die Entwicklung in den einzelnen Risikoarten vor. Ergänzt wird der Bericht durch Analysen der Stresstestergebnisse wie auch detaillierte Informationen zum Kreditrisiko (u. a. Risikovorsorge, „Watch Lists“).

Das interne Reporting hat das Ziel, die Risikosituation der Bank transparent darzustellen und die Einhaltung der Risikostrategie wie auch des Risiko-Appetits zu überwachen. Dabei ist auch das externe Reporting (Aufsicht, Offenlegung, Ratinggesellschaften etc.) für die VTBE zu berücksichtigen.

Die regulatorischen und ökonomischen Kennzahlen und deren Zusammensetzung kann die Bank aktuell grundsätzlich täglich bereitstellen und damit im Bedarfsfall auch ad-hoc für die Risikobewertung und -steuerung heranziehen. Die Risikoberichterstattung zur Steuerung wird zu einem immer größeren Teil automatisch generiert. Die Erstellungsprozesse sind dabei auch in Krisensituationen hinreichend flexibel, um situationsgerecht anhand verlässlicher Daten handeln zu können.

Die Ermittlung des Risikodeckungspotentials orientiert sich grundsätzlich an den aktuellen aufsichtsrechtlichen Vorgaben und geht grundsätzlich in gleicher Form in die FinaRisikoV-Meldung mit ein. Ebenso werden der Risikokapitalbedarf und die ökonomische Auslastung zu den entsprechenden Stichtagen dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Risikodeckungspotential in der ökonomischen Perspektive zum 01. April 2023:

Mio. EUR	01.04.2023
Risikodeckungspotential (Ökonomische Perspektive)	1.108
Risikokapitalbedarf	564
Risiko-Adäquanz (Ökonomische Auslastung)	50,90%

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ökonomische Auslastung der entsprechenden Risikoarten und die ihnen gegenübergestellte Limitierung für den Stichtag 01. April 2023:

Per 01.04.2023	Risikokapitalbedarf in Mio. EUR	Ökonomisches Limit in Mio. EUR	Ökonomische Auslastung
Kreditrisiko	289	550	52,5%
Marktpreisrisiko	215	350	61,5%
Liquiditätsrisiko	0	0	
Operationelles Risiko	36	50	72,2%
Geschäftsrisiko	24	50	47,4%

Im Folgenden wird näher auf das Management in den einzelnen Risikoarten eingegangen.

RISIKOARTEN

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Aussichten für die Weltkonjunktur bleiben aufgrund der schwierigen geopolitischen Lage, der bestehenden Energieknappheiten und der hartnäckig hohen Inflation eingetrübt. Neben dem Russland-Ukraine Konflikt bestehen zusätzliche Befürchtungen hinsichtlich potenzieller Handelsabhängigkeiten, geopolitischen Spannungen und mehr Protektionismus vonseiten Chinas und der USA.

Die europäische Wirtschaft zeigt sich trotz des herausfordernden Umfelds widerstandsfähiger als zunächst erwartet. So konnte die Energiekrise, aufgrund eines milden Winters, diversifizierter neuer Energieressourcen und Gaseinsparungen zunächst abgewendet werden, Das wirkt sich auch positiv auf die Inflation aus, die jedoch weiter auf einem hohen Niveau verharrt.³ Dennoch ist das Risiko einer Gasmangelage für den Winter 2023/24 insbesondere für Deutschland abgeschwächt, aber nicht gebannt.⁴

Die hohe Inflation lässt sich aus der in den vergangenen Jahren expansiven Geldpolitik der Notenbank, u.a. zur Abfederung und Bewältigung der Folgen der Covid-19-Krise begründen. Die Inflation wurde durch den Russland-Ukraine Konflikt und hohe Energiekosten drastisch verschärft. Auch wenn der Höchststand als überwunden gilt, verharrt die Inflation auf einem hohen Niveau.⁵

Im Kontext der Inflationsbekämpfung haben die Notenbanken, insbesondere die Fed aber auch die EZB signifikante Zinserhöhungen durchgeführt. Negative Effekte ergeben sich nicht nur mit Blick auf private Investitionstätigkeiten (insb. im Immobiliensegment), sondern auch zu Sorgen vor einer neuen Bankenkrise. Die Sorge wird unter anderem befeuert durch den Kollaps der Silicon Valley Bank wie auch dem Notverkauf der Credit Suisse. Die Probleme im Bankensektor können in Verbindung mit den erhöhten Zinsen zu Effekten auf die Kreditversorgung führen.⁶

Die wirtschaftliche Lage sowie die hohen Unsicherheiten wirken sich auch auf die Kernmärkte der VTBE aus. Neben den konjunkturellen Auswirkungen in Europa sowie den GUS-Staaten beeinflussen die Sanktionen gegen Russland maßgeblich die Kundenbeziehungen. Steigende Zinsen treffen zudem direkt das Teilportfolio von Immobilienfinanzierungen bzw. Finanzierungen mit Immobilienbezug. Durch das Verbot für Neugeschäft, dem die VTBE unterliegt, entfallen auch maßgebliche Instrumente, um Absicherungen gegen Zinsänderungen oder Wechselkursschwankungen umzusetzen.

³ Europäische Kommission, „Frühjahrsprognose 2023“ (15.05.2023)

⁴ Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V., „IW-Konjunkturprognose Frühjahr 2023“ (27.03.2023)

⁵ Europäische Kommission, „Frühjahrsprognose 2023“ (15.05.2023)

⁶ Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V., „IW-Konjunkturprognose Frühjahr 2023“ (27.03.2023)

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

Die VTBE hat seit vielen Jahren Erfahrungen in schwierigen Marktsegmenten und daher eine konservative Risikopolitik geführt. Entsprechende Risiken wurden bereits über das sog. Cash-Cover (ehem. Nachrangdarlehen) abgedeckt und insbesondere durch den Portfolioabbau das zusätzliche Risikopotential reduziert, was sich durch komfortable regulatorische und ökonomische Kapitalkennzahlen ausdrückt.

Aufgrund des Russland-Ukraine Konfliktes ist die VTBE massiven und nachhaltigen Veränderungen und Einschränkungen unterworfen. Sie befindet sich seit Ausbruch des Konfliktes in einer Ausnahmesituation. An dieser Stelle wird auf die einzelnen Risikoarten verwiesen.

Risikoarten

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko definiert die VTBE als den Verlust aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners (Kreditnehmer, Emittent, Kontrahent). Das klassische Kreditgeschäft entspricht dem kommerziellen Kreditgeschäft einschließlich Finanzgarantien. Mit Blick auf die Kapitaladäquanz ist das Adressenausfallrisiko das wesentlichste Risiko in der VTBE. Neben dem klassischen Kreditausfallrisiko, dem Migrationsrisiko und dem Verwertungsrisiko wird ebenso das Konzentrationsrisiko sowie das Länderrisiko modellhaft berücksichtigt.

Die Risikostrategie der Bank enthält die Vorgaben und Leitlinien für die Steuerung des Kreditrisikos und der zu Grunde liegenden Engagements. Kreditentscheidungen trifft die VTBE aufgrund eigener Analysen und Bewertungen im Rahmen einer Kreditwürdigkeitsanalyse, die qualitative und quantitative Kundendaten umfasst. Die Analyse folgt einem periodischen Plan und berücksichtigt die Rechnungslegungsvorschriften sowie weitere Faktoren wie z. B. die Branche des Kreditnehmers.

Die Zuständigkeiten im Kreditprozess sind von der Beantragung über die Genehmigung bis hin zur Abwicklung (einschließlich der periodischen Kreditüberwachung mit regelmäßiger Bonitätsanalyse) klar festgelegt und in der schriftlich fixierten Ordnung dokumentiert. Die Entscheidungsbefugnisse sind in den jeweiligen Kompetenzregelungen geregelt, die sich am Risikogehalt der Kreditgeschäfte orientieren. Ein Workflow-Managementsystem bildet den zur Kreditentscheidung erforderlichen Zwei-Voten-Prozess bis hin zum finalen Rating und Beschluss ab. Miteinbezogen sind dabei die Bewertung und das Monitoring der Sicherheiten. Problemkredite, intensiv betreute Kredite und Kredit-Restrukturierungen werden durch die Bank in gesonderten Kreditprozessen behandelt.

Die VTBE steuert das Kreditrisiko u. a. dadurch, dass jedes vergebene Darlehen in eine bonitätsabhängige Ratingkategorie eingruppiert wird. Die kreditnehmerspezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten basierten im Berichtsjahr in wesentlichen Teilen auf einem dreizehnstufigen internen Ratingsystem, welches auf die beobachteten Ausfallzeitreihen kalibriert wurde. Die Angemessenheit der im Kreditrisiko verwendeten Methoden wird regelmäßig überprüft.

In Bezug auf eine etwaige Berücksichtigung von Sicherheiten gibt es qualitative und quantitative Kriterien. Unter anderem werden international anerkannte Gutachter für eine Bewertung von Sicherheiten eingesetzt, die durch eine interne Überprüfung des Marktes (u. a. mit der Berücksichtigung weiterer Sicherheitsabschläge) bestätigt werden. Bei der Annahme von Sicherheiten geht die VTBE nicht von Totalausfällen der ausgeliehenen Mittel bei ihren Kreditnehmern oder Kreditnehmereinheiten aus. In Bezug zum Thema „Verlustfreie Bewertung“ wird auf die Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB verzichtet.

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

Ausgangsbasis für die Berechnung des Kreditrisikos ist das „Credit-Exposure“ vor Abzug von Sicherheiten und Wertberichtigungen. Der sogenannte erwartete Verlust („Expected Loss, EL“) berechnet sich durch die Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit („Probability of default, PD“) der Ratingstufe des entsprechenden Kreditnehmers mit dem zugehörigen Credit-Exposure zum Zeitpunkt des Ausfalls („Exposure at default, EAD“) und der Verlustquote („Loss given default, LGD“). Die Verlustquote berücksichtigt Immobilien- sowie Barsicherheiten. Für die Bestimmung des ökonomischen Kapitals im Kreditrisiko („Unexpected Loss, UL“) verwendet die Bank ein Kreditportfoliomodell. Dabei wird für die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit ein Konfidenzniveau von 99,90 % herangezogen. Bei dem Kreditportfoliomodell handelt es sich um eine Monte-Carlo Simulation, die neben dem Ausfall-, dem Migrations- und dem Verwertungsrisiko auch zusätzlich diverse Konzentrationsrisiken (Namens- und Länder- bzw. Sektoren/Branchen-Konzentrationen) berücksichtigt.

Für notleidende Kredite wird eine Risikovorsorge entsprechend der Verfahren für Einzelwertberichtigungen gebildet. Grundsätzlich orientiert sich die VTBE an der Ausfalldefinition nach CRR. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der erwarteten Zahlungen einschließlich der Erlöse aus Sicherheiten gebildet, sofern der Buchwert der Forderung größer als deren Barwert ist.

Für latent bestehende Risiken im Portfolio werden ferner Pauschalwertberichtigungen auf das Adressenausfallrisiko des Kreditnehmers gebildet. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung berechnet sich grundsätzlich durch Multiplikation des Kreditvolumens aller nicht einzelwertberichtigten Kreditengagements, abzüglich der relevanten Sicherheiten mit der Verlustquote („LGD“), der Ausfallwahrscheinlichkeit („PD“) und dem Credit Conversion Factor (sogenannter „CCF-Faktor“). Dabei wird stets auf die Konsistenz zwischen den in der Risikovorsorge eingesetzten Parametern und den in der internen Steuerung eingesetzten Parametern geachtet.

Das Länderrisiko steuert die VTBE durch ein Monitoring anhand eigener Risikoeinschätzungen und externer Ratings. Die Limitierung nach Volumen wird durch das entsprechende Gremium anhand der Vorgaben der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit vorgenommen. Das spezifische Länderrisiko wird im Rating bereits berücksichtigt. Zur Sicherstellung einer ausreichenden Berücksichtigung des Transferrisikos hat die Bank zusätzlich das sogenannte „Hard-Country-Ceiling“ sowie einen zusätzlichen Puffer, der das inkrementelle Transferrisiko erfasst, im Rahmen der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung implementiert.

Innerhalb des Adressenausfallrisikos berücksichtigt die Bank zudem Konzentrationsrisiken, die in Form von Einzeltiteln oder ganzen Ländern und Branchen auftreten können. Diese gehen ebenso in die Risikotragfähigkeitsrechnung mit ein.

Die Bank führt quartalsweise Stresstests und Sensitivitätsanalysen durch. Ein bankeigenes Stresstest-Szenario deckt dabei einen möglichen schweren konjunkturellen Abschwung Russlands aufgrund von Handelsembargos und geopolitischen Zerwürfnissen ab. Zusätzlich wird die Finanzkrise aus 2007/2008 („Lehman Krise“) als historischer Stresstest simuliert.

Aufgrund des Russland-Ukraine Konfliktes kam es zu einer wesentlichen Verschlechterung des Kreditrisikos. Insbesondere führten Zahlungsverkehrsbeschränkungen, Sanktionen und der allgemeine wirtschaftliche Ausblick im Russland-Portfolio zu zahlreichen Rating-Anpassungen (inkl. Länderratings) und damit zu einer entsprechenden Verschlechterung der Portfolioqualität. So haben sich die Engagements auf den sog. Watch-Lists (Watch, Potential Problem und Problem Lists) signifikant erhöht. Dies ist auf der einen Seite auf die allgemeine Verschlechterung der Bonität von einzelnen Engagements als auch vom

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

sanktionsbedingten Kundenverhalten („unwilling to pay“ und „unable to pay“) zurückzuführen. In der Konsequenz hat sich das Ausfallportfolio auf eine NPL Ratio von 16,9 % erhöht.

Auf Portfolioebene wirken dem Anstieg des Risikokapitalbedarfs durch das Kundenverhalten jedoch weitere Effekte und risikomitigierende Maßnahmen entgegen, sodass sowohl die bilanzielle Risikovorsorge wie auch das ökonomische Kreditrisiko insgesamt zurückgehen. Hintergrund ist auf der einen Seite der aktive Portfolioabbau sowie die Einstellung des Neugeschäfts, was zu einer starken Reduktion des Kreditexposures führt. Zusätzlich werden Engagements, die als besonders risikobehaftet angesehen werden oder die Leistungsstörungskennzeichen aufweisen, durch umfassende zusätzliche interne Mittel i.H.v. EUR 739,4 Mio. (sog. Cash Cover basierend auf Teilen der Nachrangdarlehen, deren Verwendung als Barsicherheit vertraglich festgelegt wurde) besichert. Wegen des erhöhten NPL-Ratios wurde eine entsprechende Strategie zum Umgang und Abbau der ausgefallenen Positionen verabschiedet.

Auch für das verbleibende Jahr 2023 ist mit einzelnen zusätzlichen Ausfällen zu rechnen. Durch die von den amerikanischen bzw. britischen Sanktionsbehörden OFAC und OFSI erteilten Lizenzen ergeben sich jedoch auch weitere Möglichkeiten, das Gesamtportfolio weiter zu reduzieren. Insofern ist mit Blick auf das Kreditrisiko von einer weiteren Reduktion auszugehen, primär getrieben durch entsprechende Fälligkeiten sowie Maßnahmen des aktiven Portfolioabbaus.

Marktpreisrisiken

Die VTBE ist ein Nicht-Handelsbuchinstitut und hält somit ausschließlich Marktpreisrisiken im Bankbuch. Daraus ergeben sich Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken aus der unterschiedlichen Fristen- und Währungskongruenz des Bestandsgeschäfts. Daneben umfassen Marktpreisrisiken auch „Credit-Spread“-Risiken aus dem Bondportfolio. Andere Positionen und damit verbundene Unterarten des Marktpreisrisikos resultieren nur noch in geringem Umfang aus der durch den Russland-Ukraine Konflikt verursachten Krise. Hierbei handelt es sich um zuvor „back-to-back“ gehandelte Geschäfte, die zum Stichtag lediglich einseitig aufgelöst werden konnten und dadurch ein offenes Positionsrisiko verursachen.

Analog zum Kreditrisiko, wird das Marktpreisrisiko mit dem „Value-at-Risk“ gesteuert, wobei ein Delta-Normal Modell (Varianz/Kovarianz) angewendet wird. Das VaR-Modell bildet das maximal mögliche Verlustpotenzial zu einem bestimmten Konfidenzniveau von 99,9 % ab, wobei die entsprechenden relativen Änderungen der Risikofaktoren historisch über einen Zeitraum von zwei Jahren ermittelt werden. Die entsprechende Wertänderung wird dann aus den Sensitivitäten abgeleitet. Ebenso wird ein sog. „Stressed-VaR“ in die Risikotragfähigkeitsrechnung mit einbezogen. Für die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit wird im Sinne der Konsistenz eine Haltedauer von einem Jahr unterstellt. Zusätzlich wird das Risiko mit einer Haltedauer von einem Tag ermittelt.

Die VTBE ermittelt einen Gesamt- „Value-at-Risk“ sowie jeweils einen „Value-at-Risk“ für die Marktpreisrisiko-Unterarten (Zins, FX, „Credit-Spread“). Das Migrationsrisiko stellt in der kurzfristigen Sicht keine eigene Risikoart dar. Das Risiko von Bonitätsänderungen wird hier im „Spread“-Risiko erfasst. Die übrigen Restanten-Positionen aus der einseitigen Auflösung werden durch entsprechende Puffer abgedeckt.

Risiken aus extremen Marktsituationen werden vor allem innerhalb von Stresstests erfasst. Die den Stresstests zugrundeliegenden Krisenszenarien beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Risikofaktoren und dienen dem Aufzeigen von Verlustpotenzialen, die im Allgemeinen nicht über den „Value-at-Risk“ erfasst werden. Bei den Stresstests werden sowohl tatsächlich in der Vergangenheit aufgetretene extreme Marktbewegungen als auch Krisenszenarien unterstellt, die – unabhängig von der

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

Marktdatenhistorie – als ökonomisch relevant eingeschätzt werden. Die hierbei verwendeten Krisenszenarien werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (sog. „IRRBB“) verwendet die VTBE die beiden von der Aufsicht vorgegebenen Methoden „Net-Interest-Income“ (NII) und „Economic-Value-of-Equity“ (EVE). Im Vergleich zur EVE ist die NII-Methode nicht barwertorientiert und bemisst die GuV-Effekte von Zinsänderungen. Untersucht wird der Einfluss von acht Zinsszenarien für die größten Währungen. Die Definition der Interest-Rate-Stresstestszenarien entspricht den Vorgaben nach BCBS 238 bzw. dem aktuellen BaFin Rundschreiben 06/2019 (BA).

Die Berichterstattung zum Marktpreisrisiko ist bedarfsorientiert und erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung mit der Freizeichnung durch die Treasury (für IRRBB). Daneben fließt das Marktpreisrisiko auch in die wöchentliche „Key-Risk-Indicator“ Berichterstattung ein.

Liquiditätsrisiken

Die Bank definiert das Liquiditätsrisiko als das Risiko, dass benötigte Zahlungsmittel nicht ausreichen, um die Zahlungsverpflichtungen fristgerecht oder in voller Höhe bedienen zu können.

Aufgrund des Einlagenannahmeverbots sowie die weiteren Auswirkungen durch den Russland-Ukraine Konflikt ist das Liquiditätsrisiko die relevanteste und bedeutendste Risikoart der VTBE.

Die Situation kann jedoch nach der Normalisierung der Einlagen-Abflussraten wie auch entsprechender Maßnahmen zur Sicherstellung von Zahlungseingängen als sehr stabil angesehen werden.

Dementsprechend erfolgt ein erweitertes regelmäßiges Reporting des Liquiditätsrisikos in weiten Teilen auf einer täglichen Frequenz. Im Rahmen des täglichen Meetings im „Liquidity Control Room“ informieren sich die Liquidatoren über die aktuelle Liquiditätssituation sowie anstehende Zu- und Abflüsse von Zahlungsmitteln.

Die VTBE steuert ihre Liquidität durch ein System aufsichtsrechtlicher (LCR, NSFR) und ökonomischer Kennzahlen (u. a. Liquiditätsablaufbilanz LAB, gestresste LAB). Die Bank weist zum Liquidationsstichtag 01. April 2023 eine Quote von 1.011,1 % für die LCR, sowie eine NSFR von 130,2 % aus.

Die VTBE berechnet die Liquiditätsablaufbilanz basierend auf Szenarien. Entsprechende Annahmen sowie vertragliche Vereinbarungen im Basis-Szenario zeigen im Zeitablauf die Liquiditätssituation und signalisieren, ob Liquiditätslücken auftreten. Ergänzt wird das Basis-Szenario um eine Sicht, die rein auf vertragliche Laufzeiten referenziert.

Auf der Gegenseite müssen im Rahmen dieser Stresstest-Szenarien die entsprechenden Zahlungsmittelreserven ausreichen, um gestresste Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge mindestens abzudecken. Diese Stress-Berechnungen konkretisieren sich in der Kennzahl der „Survival Period“. Für die längerfristige Liquiditätsplanung nutzt die Bank ein einheitliches Modell zur Überwachung und Steuerung der Liquidität.

Die VTBE hat sowohl für die LCR als auch für die NSFR eine interne Untergrenze in Höhe von 110 % definiert, wobei für beide Kennzahlen das Ziel eines Niveaus von mindestens 120 % bzw. 115 % verfolgt wird. Im Zeitraum vom 01. Januar 2023 bis zum 01. April 2023 lagen beide Kennzahlen deutlich über der intern definierten Untergrenze. Ebenso konnte die Limitierung der Fristentransformation jederzeit eingehalten werden.

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

Die zuvor beschriebene Stabilisierung und die positive Entwicklung der Liquiditätsrisiken drückt sich durch entsprechende Kennzahlen einerseits, andererseits aber auch durch eine entsprechende umfängliche Geschäfts- bzw. Abwicklungsplanung aus, welche auch im Zeitablauf eine ausreichende Liquidität ausweist. Trotzdem verbleibt das Liquiditätsrisiko, insbesondere aufgrund des weiterhin bestehenden Verbots von Neugeschäft (Refinanzierung), auch weiterhin die bedeutendste Risikoart: Auch wenn das Risiko weiterer unerwartet hoher Zahlungsabflüsse nach nunmehr 13 Monaten seit Ausbruch der Krise als eher moderat einzustufen ist, kann das Risiko des unerwarteten Ausbleibens bedeutender Zahlungseingänge die Liquiditätssituation sich signifikant verschlechtern.

Non-Financial Risk (Operationelle Risiken)

In Anlehnung an die Definition der CRR versteht die VTBE das operationelle Risiko als die Gefahr von Verlusten, die in Folge eines Versagens interner Verfahren, Menschen oder Systeme bzw. als Folge externer Ereignisse eintreten. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein, beinhaltet jedoch nicht strategische Risiken, Geschäftsrisiken und Reputationsrisiken. Grundsätzlich werden Reputationsrisiken bei der VTBE im Rahmen des OpRisk Rahmenwerks behandelt.

Berichte über Schadensfälle werden jeweils durch den „OpRisk“-Beauftragten der entsprechenden Abteilung ausgefüllt und an die Abteilung „Risk Controlling“ gesendet. Die Schadensfälle werden dort gesammelt und ausgewertet. Eine Schadensfalldatenbank soll sicherstellen, dass eine kontinuierliche Erfassung und Überprüfung gewährleistet ist. Darüber hinaus wird jährlich ein bankweites „Risk and Control Self-Assessment“ („RCSA“) zur regelmäßigen Identifizierung von Gefahrenquellen im Bereich operationeller Risiken durchgeführt und neben der „Bottom-Up“-Perspektive der Bereiche um eine „Top-Down“-Perspektive seitens der Geschäftsleitung ergänzt.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung folgt die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs, dem regulatorischen Ansatz der „Säule I“.

Eingetretene Schadensfälle werden regelmäßig an das „Risk Committee“ und den Aufsichtsrat berichtet. Bei schwerwiegenden Vorkommnissen werden die zuständigen Personen per Ad-hoc-Meldung informiert, um zeitnah gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen einleiten zu können.

Die Situation bezüglich der Operationellen Risiken hat sich nach Herausforderungen verursacht durch den Russland-Ukraine Konflikt in der Zwischenzeit stabilisiert. Insbesondere durch die Verabschiedung des Sozialplans konnte die interne Ressourcensituation planbarer gestaltet werden, entsprechende Lizenzen durch die amerikanischen und britischen Sanktionsbehörden OFAC und OFSI unterstützen die Zusammenarbeit mit externen Vendors. Daneben führen die deutlich reduzierten Geschäftsaktivitäten zu einer positiven Entwicklung im Bereich der Operationellen Risiken. Dies wird einerseits durch eine geringe Anzahl an Schadensfällen wie auch durch ein in 2022 ad-hoc durchgeführtes Risk Control Self-Assessment bestätigt.

Sonstige Risiken (Geschäftsrisiko)

Das Geschäftsrisiko ist definiert als das Risiko unzureichender Gewinne oder sogar Verluste aufgrund von Unsicherheiten (z. B. verstärkter Wettbewerb). Dies beinhaltet insbesondere das Risiko, dass die Verluste aufgrund von Änderungen der wichtigsten Rahmenbedingungen (wie Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) nicht rein operativ gedeckt werden können.

Es wird davon ausgegangen, dass Ertragsentwicklungen, die auf andere wesentliche Risikoarten zurückzuführen sind, nicht berücksichtigt werden. Das Geschäftsrisiko wird daher als möglichst nicht überlappend mit den anderen Risikotypen definiert.

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

Die VTBE hat einen vorausschauenden Szenario-basierten Ansatz zur Messung des Geschäftsrisikos in Bezug auf die Risikotragfähigkeit eingeführt. Das Geschäftsrisiko wird daher als die Abweichung des Ergebnisses in ungünstigen Szenarien definiert, die auf einer angenommenen Entwicklung der Risikofaktoren (Volumen, Margen und Kosten) beruhen, welche grundsätzlich auf dem strategischen Geschäftsplan beruhen.

Obwohl das Geschäftsrisiko weiterhin in die Risikotragfähigkeitsrechnung eingeht und ökonomischen Risikokapitalbedarf bindet, ist es als Bestandteil der Risikotragfähigkeit nur noch bedingt aussagefähig, da die Bank das Neugeschäft sowohl auf der Aktiv-Seite (vornehmlich Kundenkreditgeschäft) als auch auf der Passiv-Seite (Refinanzierung) eingestellt hat. Somit verbleibt als Haupttreiber innerhalb des Geschäftsrisikos die Abweichung der Kosten zum Planwert. Im Rahmen der Angemessenheitsprüfung werden sämtliche Risikoarten hinsichtlich ihrer Gegebenheit überprüft und angepasst.

Zusammenfassende Darstellung und Ausblick

Zuletzt wurden in 2022 alle wesentlichen Risikoarten im Rahmen des jährlichen Prozesses auf ihre Angemessenheit überprüft und soweit erforderlich angepasst. Auch alle wesentlichen steuerungsrelevanten – ökonomischen und regulatorischen – Kennzahlen sind auf einem ausreichenden Niveau. Auch wenn sich die Risikosituation aufgrund des Russland-Ukraine Konflikts wesentlich verschlechtert hat, befinden sich alle ökonomischen und regulatorischen Kennzahlen weiterhin innerhalb ihrer Limite. Im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie ist aufgrund der Abwicklung und des damit verbundenen Portfolioabbaus für das verbleibende Jahr 2023 von einer deutlichen Risikoreduktion auszugehen.

AUSBLICK (PROGNOSEBERICHT)

WEITERER VERLAUF DER LIQUIDATION

Für die VTBE liegt der Fokus auch in der Liquidationsphase auf der Sicherstellung der operativen Tätigkeiten und der Fortführung des Geschäftsbetriebes.

Die beantragten britischen und amerikanischen Lizenzen OFSI und OFAC haben der Bank einen größeren Handlungsspielraum in der Abwicklung des Bankgeschäfts ermöglicht, jedoch das Verhalten einiger Kunden bezüglich befürchteter Sekundärsanktionen nicht wesentlich verändert. Mit der Verlängerung der Lizenzen im 1. Quartal 2023 verbindet die VTBE die Möglichkeit weitere Lösungen mit ihren Kunden zu erarbeiten. Die Rückzahlung von in USD und GBP nominierten Forderungen ist nach wie vor mit Schwierigkeiten verbunden.

Die Bank wird weiterhin ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und die regulatorischen Anforderungen eingehalten. Dies wird im Wesentlichen durch den Liquiditätsbestand bei der Deutschen Bundesbank ermöglicht. Darüber hinaus besteht ein Nachrangdarlehen und Kapital- und Gewinnrücklagen, welche die bilanziellen Verluste und Risikovorsorgen auffangen.

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

ZUKÜNFTIGE ERTRAGSENTWICKLUNG UND VERMÖGENSLAGE

Die wichtigsten Kennzahlen für die geplante Geschäftsentwicklung in der Liquidationsphase für die Jahre 2023 und 2024 stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsentwicklung 2023

Geschäftsplan 2023	
Millionen Euro	31.12.2023
Bilanz	
Barreserve	285,1
Forderungen an Kreditinstitute	194,3
Forderungen an Kunden	1.403,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	146,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	299,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	38,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	748,7
Eigenkapital	856,7
Gewinn- und Verlustrechnung	
Zinsüberschuss	35,1
Provisionsüberschuss	0,5
Bewertungsergebnis	-74,2
Jahresfehlbetrag	-79,7
Kennzahlen	
ROE	-11,7%
CIR vor Wertberichtigungen	-91,1%
Gesamtkapitalquote (CRR)	41,3%
NSFR	110,0%
LCR*	110,0%

*) mind. 110% im Durchschnitt

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

Bilanz

Der Rückgang der Barreserve wird sich zunächst im Jahr 2023 fortsetzen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, die ihre Gelder bei Fälligkeit oder im Rahmen der Beendigung der Kundenbeziehung abziehen werden.

Die Forderungen an Kreditinstitute werden sich, mit der voranschreitenden Schließung von Nostro-Konten, weiter verringern. In der Planzahl von EUR 194,3 Mio. ist die Umgliederung der sanktionierten Nostrokonten im Volumen von EUR 136,9 Mio. noch nicht berücksichtigt.

Der Rückgang der Forderungen an Kunden resultiert im Wesentlichen aus regulären und vorzeitigen Rückzahlungen. Ein Teil des Portfolios wird voraussichtlich eine Wertberichtigung erforderlich machen, die aber im Wesentlichen ergebnisneutral durch das Nachrangdarlehen aufgefangen werden wird.

Der Rückgang der Schuldverschreibungen soll durch den Verkauf des euronominierten Bestandes erfolgen. Des Weiteren wird ein Tausch russischer Anleihen gegen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden vorgenommen, während der illiquide Anteil gegen das Nachrangdarlehen ausgebucht wird.

Die Reduzierung der Anzahl der Geschäftsverbindungen, denen die Bank in der Vergangenheit Zahlungsverkehrsdienstleistungen angeboten hat, wird weiter vorangetrieben. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, dass für einige ehemalige Korrespondenzbanken die Sanktionen bestehen bleiben. Diese Gelder verbleiben bei der VTBE. Ferner werden Einlagen, die als Sicherheiten für das Kreditgeschäft dienen, an die Banken im Rahmen der regulären und vorzeitigen Rückzahlungen ausgezahlt werden.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden obliegt den gleichen Annahmen wie bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aufgrund der veränderten Zinssituation geht die VTBE davon aus, dass die Kunden der Direktbank verstärkt ihre Einlagen abziehen werden. Kunden mit Termingeldkonten wird eine frühzeitige Auflösung des Vertrags angeboten. In enger Abstimmung mit BaFin und Bundesbank sowie dem Stimmrechtstreuhänder strebt die VTBE an, das Bankgeschäft möglichst bis Ende des Jahres 2023 zu beenden und sämtliche freie Einlagen, die eine Bankerlaubnis erfordern, zurückzuzahlen.

Der Rückgang des Nachrangdarlehens ergibt sich wie oben beschrieben aus der gestiegenen Risikovorsorge im Kreditportfolio, die durch das Nachrangdarlehen aufgefangen wird. Dieses wird als Sicherheit für verschiedene Kreditengagements verwendet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresfehlbetrag zum 31. Dezember 2023 beläuft sich voraussichtlich auf EUR 79,7 Mio. Dieser hohe Verlust ist dem erwarteten Diskont aus der Rückführung des Kreditgeschäfts in Höhe von EUR 86,8 Mio. geschuldet.

Der Zinsüberschuss wird sich zum 31. Dezember 2023 weiterhin verringern, da sich das Kreditvolumen aus den oben genannten Gründen verringern wird.

Das Provisionsergebnis basiert auf dem verbleibenden Bestand an Garantien, welche wie das Kreditgeschäft rückläufig sind.

Das Bewertungsergebnis beinhaltet u. a. Fremdwährungsverluste sowie den Diskont aus der Kreditrückführung. Der Effekt aus der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft ist gering, da ein Großteil der Vorsorge ergebnisneutral über das Nachrangdarlehen aufgefangen werden wird.

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

Kennzahlen

Die VTBE plant für den 31. Dezember 2023 eine negative Eigenkapitalrendite ("Return on Equity": RoE) von -11,7 %. Während das zinstragende Geschäft die Hauptertragsquelle darstellt, rechnet die Bank mit einem Diskontaufwand in Bezug auf vorzeitige Rückzahlungen von Krediten in Höhe von EUR 86,8 Mio.

Mit Blick auf das verbleibende Jahr 2023 und die anhaltende Herausforderung der Kostenbasis plant die Bank mit einer hohen Cost-Income Ratio vor Wertberichtigungen (CIR) von ca. -91,1 % für den 31. Dezember 2023 bei einem rückläufigen Betriebsergebnis. Für das nächste Berichtsjahr erwartet die VTBE ebenfalls ein negatives Ergebnis nach Steuern.

Die VTBE geht weiterhin davon aus, dass sie bis zum Jahresende 2023 eine Gesamtkapitalquote (CRR) von 41,3 % erreichen wird. Der Anstieg der Quote ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass sich die risikogewichteten Aktiva Ende 2023 auf EUR 2,2 Mrd. belaufen, welche im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Herunterfahrens der Geschäftstätigkeit niedriger ausfallen.

Darüber hinaus ist für die "Net Stable Funding Ratio" (NSFR) eine Mindestquote von 110 % für das verbleibende Jahr 2023 geplant.

Die Bank geht davon aus, dass ihre Liquiditätssituation im verbleibenden Jahr 2023 jederzeit angemessen sein wird, da die VTBE über einen ausreichenden Barmittelbestandteil verfügt. Es wird eine durchschnittliche LCR von über 110 % im Jahr 2023 erwartet.

Geschäftsentwicklung 2024

Geschäftsplan 2024	
Millionen Euro	31.12.2024
Bilanz	
Barreserve	988,9
Forderungen an Kreditinstitute	60,7
Forderungen an Kunden	173,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	476,7
Eigenkapital	655,7
Gewinn- und Verlustrechnung	
Zinsüberschuss	19,7
Provisionsüberschuss	0,3
Bewertungsergebnis	-90,0
Jahresfehlbetrag	-190,6
Kennzahlen	
ROE	-23,5%
CIR vor Wertberichtigungen	-12,0%
Gesamtkapitalquote (CRR)	58,4%
NSFR	110,0%
LCR*	110,0%

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. April 2023

Bilanz

Die Barreserve wird bis zum Ende des Jahres 2024 signifikant ansteigen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung der Kundenkreditforderungen aufgrund von regulären und vorzeitigen Rückzahlungen.

Schuldverschreibungen werden durch Verkauf des euronominierten Bestandes und dem Tausch russischer Anleihen gegen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden komplett reduziert, während der illiquide Anteil gegen das Nachrangdarlehen ausgebucht wird.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sollen bis auf die sanktionierten Guthaben reduziert werden.

Die Nachrangdarlehen werden sich durch die Verrechnung mit uneinbringlichen Kreditforderungen und Schuldverschreibungen weiter reduzieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresfehlbetrag zum 31. Dezember 2024 beläuft sich voraussichtlich auf EUR 190,6 Mio. Diese deutliche Erhöhung des Verlustes gegenüber dem Vorjahr ist dem erwarteten Diskont aus der Rückführung des Kreditgeschäfts in Höhe von EUR 111,4 Mio. geschuldet.

Der Zinsüberschuss wird sich zum 31. Dezember 2024 weiterhin verringern, da sich das Kreditvolumen aus den oben genannten Gründen verringern wird.

Das Bewertungsergebnis beinhaltet u. a. Fremdwährungsverluste sowie den Diskont aus der Kreditrückführung. Der Effekt aus der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft ist gering, da ein Großteil der Vorsorge ergebnisneutral über das Nachrangdarlehen aufgefangen werden wird entsprechend 2023.

Kennzahlen

Die VTBE plant für den 31. Dezember 2024 eine negative Eigenkapitalrendite ("Return on Equity": RoE) von -23,5 %. Während das zinstragende Geschäft die Hauptertragsquelle darstellt, rechnet die Bank mit einem Diskontaufwand in Bezug auf vorzeitige Rückzahlungen von Krediten in Höhe von EUR 111,4 Mio.

Die Bank plant mit einem Cost-Income Ratio vor Wertberichtigungen (CIR) von ca. -12,0 % für den 31. Dezember 2024 bei einem rückläufigen Betriebsergebnis. Für das Berichtsjahr 2024 erwartet die VTBE ein negatives Ergebnis nach Steuern.

Die VTBE geht weiterhin davon aus, dass sie bis zum Jahresende 2024 eine Gesamtkapitalquote (CRR) von 58,4 % erreichen wird. Der Anstieg der Quote ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass sich die risikogewichteten Aktiva Ende 2024 auf EUR 1,2 Mrd. belaufen, welche im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Herunterfahrens der Geschäftstätigkeit niedriger ausfallen.

Darüber hinaus ist für die "Net Stable Funding Ratio" (NSFR) eine Mindestquote von 110 % für das Jahr 2024 geplant.

Die Bank geht davon aus, dass ihre Liquiditätssituation im Jahr 2024 jederzeit angemessen sein wird, da die VTBE über einen ausreichenden Barmittelbestandteil verfügt. Es wird eine durchschnittliche LCR von über 110 % im Jahr 2024 erwartet.

VTB Bank (Europe) SE i.L.
Erläuternder Bericht zur Liquidationseröffnungsbilanz
zum 01. April 2023

GESCHÄTZTE KOSTEN DER LIQUIDATION

Die geschätzten Kosten des Liquidationsverfahrens bis 31. Dezember 2024, die nicht bereits in den Rückstellungen enthalten sind, stellen sich wie folgt dar:

Budget Planung	31.12.2023	31.12.2024
Millionen Euro		
Verwaltungskosten	34,6	18,3
Abschreibungen	4,1	2,2
Personalkosten	17,3	9,2
Summe	56,1	29,6

Frankfurt am Main, den 11. Juli 2023

Die Liquidatoren

F. Hellwig
Sonderbeauftragter der BaFin

M. Zadro

**LIQUIDATIONSERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 01. APRIL 2023
DER VTB BANK (EUROPE) SE i.L.**

Aktivseite			
	EUR	EUR	EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		2.218,82	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		843.330.432,09	
darunter: bei der Deutschen Bundesbank			
EUR	843.330.432,09		843.332.650,91
Vj. TEUR	1.051.165		
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		63.819.565,79	
b) andere Forderungen		0,00	63.819.565,79
3. Forderungen an Kunden			2.136.256.131,23
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
EUR	0,00		
Vj. TEUR	0		
ab) von anderen Emittenten	233.513.522,75	233.513.522,75	233.513.522,75
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
EUR	0,00		
Vj. TEUR	0		
5. Handelsbestand			0,00
6. Beteiligungen			145.952,12
darunter: an Kreditinstituten			
EUR	0,00		
Vj. TEUR	0		
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten			
EUR	0,00		
Vj. TEUR	0		
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00
8. Immaterielle Anlagewerte:			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.054.135,86	5.054.135,86
8. Sachanlagen			3.789.124,91
9. Sonstige Vermögensgegenstände			327.904.731,15
10. Rechnungsabgrenzungsposten			2.476.911,64
11. Aktive latente Steuern			0,00
Summe der Aktiva			3.616.292.726,36

Passivseite			
	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		238.813.558,64	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		189.850.928,56	428.664.487,20
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	2.085.321,65		
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	126.093.322,35	128.178.644,00	
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	659.159.014,92		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	438.489.305,74	1.097.648.320,66	1.225.826.964,66
3. Handelsbestand			0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten			9.318.753,00
5. Rechnungsabgrenzungsposten			7.560.113,66
6. Passive latente Steuern			1.063.219,65
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		39.896.600,00	
b) Steuerrückstellungen		2.634.867,11	
c) andere Rückstellungen		41.533.588,23	84.065.055,34
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			830.761.943,28
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken			59.856.917,21
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB			
EUR	0,00		
Vj. TEUR	0		
10. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital		66.467.945,00	
b) Kapitalrücklage		612.239.210,63	
c) Gewinnrücklagen			
ba) gesetzliche Rücklage	6.646.794,46		
bb) andere Gewinnrücklagen	330.345.351,58	336.992.146,04	
d) Bilanzgewinn Bilanzverlust (-)		-46.524.029,31	969.175.272,36

Summe der Passiva			3.616.292.726,36
--------------------------	--	--	-------------------------

1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			37.173.915,14
2. Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			0,00

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die VTB Bank (Europe) SE i.L., Frankfurt am Main

Wir haben die Liquidationseröffnungsbilanz und den erläuternden Bericht der VTB Bank (Europe) SE in Liquidation zum 1. April 2023 geprüft. Die Aufstellung der Liquidationseröffnungsbilanz und des erläuternden Berichts nach den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden gesellschaftsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Liquidatoren der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Liquidationseröffnungsbilanz und über den erläuternden Bericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Liquidationseröffnungsbilanz und den erläuternden Bericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in der Liquidationseröffnungsbilanz und dem erläuternden Bericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Liquidatoren sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Liquidationseröffnungsbilanz und des erläuternden Berichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die Liquidationseröffnungsbilanz und der erläuternde Bericht den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden gesellschaftsrechtlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 11. Juli 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Prof. Dr. Thomas Edenhofer
Wirtschaftsprüfer

Isabel Schiebel
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.03.2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Über die Lage und die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft sowie die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse und Vorhaben im Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.03.2023 hat er sich laufend vom Vorstand schriftlich und mündlich unterrichten lassen und sich mit ihm darüber regelmäßig beraten.

Sitzungen des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum

Im Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.03.2023 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Schwerpunkte der Sitzungen waren Beratungen mit dem Vorstand und externen Sachverständigen über die weitere Abwicklungsplanung der Gesellschaft und dabei insbesondere die Frage, ob die faktische Abwicklungssituation, in der sich die Gesellschaft aufgrund der der aufsichts- und sanktionsrechtlichen Einschränkungen infolge des Ukraine-Konflikts befunden hatte, fortgeführt werden oder die Gesellschaft aufgelöst und dadurch in eine geordnete Abwicklung überführt werden soll.

Außerhalb von Sitzungen wurden keine Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Besetzung des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 9 Abs. 1 und 2 der Satzung aus insgesamt neun Mitgliedern zusammen, wovon sechs ohne Bindung an Wahlvorschläge (Anteilseignervertreter) und drei auf Vorschlag der Arbeitnehmerseite gemäß der nach Maßgabe des SE-Beteiligungsgesetzes (SEBG) am 15. September 2017 geschlossenen Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SE (Arbeitnehmervertreter) von der Hauptversammlung bestellt werden. Im Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.03.2023 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

- Herr Dr. Peter Schad, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Herr Florian Dorsch, Darmstadt, Arbeitnehmervertreter

Herr Dr. Peter Schad wurde mit Anordnung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 10. Juni 2022 gemäß § 45c Abs. 1 Satz 1 KWG zum Sonderbeauftragten mit den Aufgaben und Befugnissen des Aufsichtsrats bestellt. Ausgenommen von den Aufgaben und Befugnissen des Sonderbeauftragten sind die Aufgaben und Befugnisse der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, soweit diese Mandate besetzt sind.

Prüfung des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.03.2023 und der Liquidationseröffnungsbilanz zum 01.04.2023

Der von der Hauptversammlung vom 24.03.2023 gewählte Abschlussprüfer, die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.03.2023 samt Lagebericht und die Liquidationseröffnungsbilanz zum 01.04.2023 samt erläuterndem Bericht geprüft und jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Aufsichtsratssitzung am 14.07.2023 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. Auch die eigene Prüfung des Aufsichtsrats hat keine Beanstandungen ergeben, sodass er sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer anschließt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.03.2023 sowie der Liquidationseröffnungsbilanz und des erläuternden Berichts zum 01.04.2023 werden Einwendungen von ihm nicht erhoben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.03.2023 sowie die Liquidationseröffnungsbilanz und den erläuternden Bericht zum 01.04.2023. Die Feststellung des Jahresabschlusses und der Liquidationseröffnungsbilanz erfolgt durch die Hauptversammlung (§ 270 Abs. 2 Satz 1 AktG).

Der Aufsichtsrat spricht den Liquidatoren und den Mitarbeitern für die im Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.03.2023 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Frankfurt am Main, im Juli 2023

Der Aufsichtsrat
der VTB Bank (Europe) SE i. L.:

Vorsitzender des Aufsichtsrates
und Sonderbeauftragter der BaFin

Dr. Peter Schad

VTB Bank (Europe) SE i.L.

Rüsterstraße 7 – 9
60325 Frankfurt am Main
Bundesrepublik Deutschland
Telefon +49 69 2168-0
E-Mail: service@vtb.eu

S.W.I.F.T.:
OWHB DE FF

vtb.eu